

Niedersachsen Landesstelle	Wittmund Ausschuss	uhb Kürzel	Nr. 1816551003
Verf./Bearb./Hrsg.: Friedrich Zuname		David Vorname	
Zett, Timo Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache
Solange es draussen brennt Titel			ID: 18161816551003 Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert
Reihe			
978-3-944035-79-6 ISBN	112 Seitenzahl	11,90 Preis (EURO)	
Satyr Verlag	Berlin Ort	2016 Jahr	
Klappenbroschur Medienart/Ausführung		Lyrik Gattung	Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input checked="" type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input checked="" type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter _____ _____ _____ _____
Erstelldatum: 15.12.2016			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein
Zentraldatei: _____			Verlag Datum _____

Inhaltsangabe
 Gedichte aus dem Leben sind es, manchmal rau, oft gereimt durch Aussprache oder überraschende Wortschöpfungen. Auch wenn es nicht das Gleiche ist, Poetry für den Slam lässt sich - auch - lesen, gut lesen.

Beurteilungstext
 "Glück?", fragt David Friedrich und antwortet sogleich: "Das ist eine gute Gesundheit, ein schlechtes Gedächtnis und ein guter Schluckreflex." Er teilt seine 18 Gedichte, Gedanken, Satzketten in drei Gruppen ein, nämlich: Funke - Feuer - Asche. Sein Alltag liefert ihm den Stoff, den er in seine Themen unterbringt, scharfzüngig, genau beobachtet, witzig und treffend, viele Wortschöpfungen. Er reimt ‚Winkelnot‘ auf ‚Dinkelbrot‘, ‚Wir sind Teil einer Wellenflut ... Auferstanden aus einer Quellenflut‘ und ‚vergammelte Strandtaschen und gesammelte Pfandflaschen‘ oder setzt o-Wörter in Beziehung zueinander.

Aber er kann auch bissig sein (‚Söhne und Töchter fallen, Aktien steigen bei Heckler & Koch‘ - ‚Wir haben die Welt nicht besser gemacht, sondern nur produktiver / und auf jedes neue iPhone folgt ein neues Fukushima‘ oder ‚Jeder hat das Recht, Atomwaffen friedlich zu nutzen‘) genauso wie gefühlvoll (‚ich will nicht deine Tränen säen / Weil ich sie nicht ernten will‘) oder sich selbst auf den Arm nehmen, wenn er, der Student der Kulturen und Sprachen des Vorderen Orients mit Sprachklischees der Straße spielt (‚Okay, okay. Isch gib ihm harten Schädel!‘).

Zu sechs Gedichten hat der Verlag einen QR-Code und die dazu passende Internetseite angegeben, damit man sich die Texte vorsprechen lassen kann, denn dafür wurden sie [eigentlich] geschrieben. Um manchen Rhythmus oder Tonfall zu begreifen, hilft es ein wenig, selbst laut zu lesen, aber das ist selbstverständlich nicht das Gleiche.

Halten wir es mit Michel Abdollahi in seinem Vorwort, in dem er das friedvolle und glückbehaftete Offline-Leben dem Online-Krieg-Krankheit-Verderben-Hass-... gegenüberstellt. "Dann plötzlich Akku leer. Brand gelöscht. Glück gehabt."